

ebenfalls Erfolg. Baramidze forcierte mit einem riskanten Bauernvorstoß im 22. Zug die Ereignisse, landete aber einige Züge später mit Turm und Bauer gegen zwei Leichtfiguren in einer klar schlechteren Stellung. »Ich habe zu lange gebraucht, um diese Stellung zu gewinnen«, meinte Anand im Anschluss, doch im Prinzip war die Partie gelaufen. Vishy ließ nichts mehr anbrennen, auch wenn es insgesamt fünf Stunden und 30 Minuten dauerte.

Am Montag, dem 9. Februar, fand die 7. und letzte Runde statt. Das Hauptaugenmerk lag auf den Partien von Carlsen und Naiditsch, die beide mit Weiß spielen. Chancen auf den Turniersieg hat mit einem halben Punkt Rückstand auch Fabiano Caruana, der auf David Baramidze trifft. Bei Gleichstand um den ersten Platz findet ein Tiebreak statt!

Anand, Viswanathan	2797	1:0	Baramidze, David	2594
Caruana, Fabiano	2811	½	Carlsen, Magnus	2865
Bacrot, Étienne	2711	½	Naiditsch, Arkadij	2706
Aronian, Levon	2777	½	Adams, Michael	2738



Impressionen 3

### 7. Runde:

- Dramatischer Schlußtag bei der GRENKE Chess Classic
- Magnus Carlsen siegt im Tiebreak gegen Arkadij Naiditsch
- Akteure neun Stunden im Einsatz



Der letzte Tag bei der GRENKE Chess Classic war an Dramatik nicht zu überbieten. Alle Akteure kämpften bis zum Umfallen und es entwickelten sich die nach Zügen sowie Zeit längsten Partien im Turnier. Als ob das nicht genug wäre, gab es im Anschluss noch einen Tiebreak

um den Turniersieg. Hier setzte sich Magnus Carlsen gegen Arkadij Naiditsch erst nach jeweils zwei Schnellschach- und Blitzpartien in einer Armageddon-Partie durch.



Jonas Jurga bei seinem großen Auftritt zur Schlussrunde

Magnus Carlsen und Arkadij Naiditsch, die im Laufe des Turniers das Tempo vorgaben, setzten auch in der 7. Runde Akzente. Der Weltmeister aus Norwegen erspielte sich eine Gewinnstellung gegen Étienne Bacrot, gab den Vorteil aber wieder aus der Hand und musste sich mit einem Remis begnügen. Mit dem gleichen Ergebnis entließ Arkadij Naiditsch seinen Kontrahenten Levon Aronian, nachdem er die ganze Partie Vorteil besaß. Michael Adams kam nach über sechs Stunden und 89 Zügen zum Sieg gegen Viswanathan Anand. Fast sieben Stunden dauerte der Kampf zwischen David Baramidze und Fabiano Caruana. Am Ende teilten sich die Spieler die Punkte.

Magnus Carlsen eröffnete gegen Étienne Bacrot mit einem Damenbauernspiel. In der Eröffnung verbrauchte der 32-jährige Franzose viel Zeit, die ihm im Mittelspiel fehlte. Der 24-jährige Weltmeister hatte mit zwei starken Springern und einen weit vorgeückten a-Bauern klaren Vorteil. »Ich war sicher, dass ich auf Gewinn stehe«, meinte Carlsen im Anschluss, doch in Zeitnot seines Gegners ließ er einen Konter zu, der plötzlich zu einem Dauerschach führte.

Arkadij Naiditsch zeigte sich hervorragend vorbereitet gegen Levon Aronian. Im schottischen Vierspringerspiel diskutierten die Kontrahenten eine brandaktuelle Variante. Die deutsche Nr. 1 erspielte sich Vorteil durch die größere Zentrumsbeherrschung. Es entstand ein Turmendspiel, in dem Naiditsch die bessere Bauernstruktur besaß. Aronian verteidigte sich aber sehr zäh und schaffte es haarscharf die Niederlage zu verhindern. »Er hat gut gespielt und ich habe schlecht gespielt«, fasst Aronian das Geschehen im Anschluss zusammen.

Michael Adams besiegte Viswanathan Anand. In einer Hauptvariante der Katalanischen Eröffnung spulden die Großmeister ihre Züge zu Beginn locker runter. Im Mittelspiel tauschten sie alle Leichtfiguren und die Dame ab, so dass sie ein Doppelturmendspiel erreichten. Hier sah alles nach einem schnellen Remis aus, doch Adams schaffte es in ein Turmendspiel abzuwickeln, das ihm plötzlich Gewinnchancen bot. »Mickey« verbesserte nach und nach seine Stellung, eroberte den gegnerischen h-Bauern und setzte seinen eigenen h-Bauern in Gang. Dieser erwies sich nach einem Blackout von Vishy als entscheidend und der Inder gab nach weit über sechs Stunden Spielzeit auf.

David Baramidze und Fabiano Caruana spielten eine wahre Mammutpartie. Der 22-jährige Italiener versuchte mit Schwarz fast sieben Stunden lang zu gewinnen, um mit Carlsen und Naiditsch in der Tabelle gleichzuziehen und den Tiebreak zu erreichen. Letztendlich konnte Baramidze aber nach einer wahren Achterbahnfahrt das Remis sichern. Am Ende standen nur noch die nackten Könige auf dem Brett.

Adams, Michael	2738	½	Anand, Viswanathan	2797
Naiditsch, Arkadij	2706	½	Aronian, Levon	2777
Carlsen, Magnus	2865	½	Bacrot, Étienne	2711
Baramidze, David	2594	½	Caruana, Fabiano	2811

Der Rest war Unterhaltung.

Magnus Carlsen und Arkadij Naiditsch boten den noch zahlreichen Zuschauern ein fantastisches Spektakel mit dem besseren Ende für den Weltmeister.

Nach zwei 10-Minuten- und zwei 5-Minutenpartien stand es 2:2, so dass ein Armageddon entscheiden musste. Die Auslosung brachte Weiß für Magnus Carlsen, was 5 Minuten für ihn und 6 Minuten für Naiditsch bedeutete. Naiditsch hätte ein Remis genügt, aber Carlsen brachte ein sehr interessantes Qualitätsopfer in einem Naidorf-Sizilianer und gewann im Königsangriff.

ENDE